



## Pressemitteilung des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte:

# „Die Gesundheits-E-Card ist eine reine Geldvernichtungsmaschine“

## FVDZ: Karte ist für Zahnmedizin völlig nutzlos und sinnlos

**Dortmund.** „Die Gesundheits-E-Card ist für Zahnärzte völlig nutzlos, für Zahnpatienten sinnlos. Wir brauchen dieses superteure Monstrum überhaupt nicht“, Joachim Hoffmann, Vorsitzender des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte spricht Klartext, wenn es um die Einführung der geplanten Gesundheits-E-Card geht. „Die Daten und Fakten, die wir für eine fachgerechte Patientenversorgung gebrauchen, finden wir auf keiner E-Card und die wenigen Pflichtangaben stellen uns die Patienten auch gerne ohne Karte zur Verfügung“, begründet Hoffmann.

Die elektronische Gesundheitskarte, die mit der Gesundheitsreform ab 1. April nun Wirklichkeit werden soll, habe vor allem zwei riesige Probleme: „Erstens wird ein Arzt nur Informationen finden, die der Patient ausdrücklich zulässt und zweitens ist das System und die daran gekoppelte Bürokratie und Technik derartig teuer, dass „die Karte ein echtes Geldvernichtungs-Instrument wird.“ Es bestehe die konkrete Gefahr des Einstiegs in das System „Gläserner Patient“, weil die Daten nicht geschützt seien und von viel zu vielen Beteiligten eingesehen werden könnten.

Der Freie Verband habe die Kartenbedingungen ausführlich geprüft und festgestellt, dass die Karte nur einem einzigen Zweck diene: Den Praxen das Geld aus der Tasche zu ziehen. „Ein anderer Sinn ist bei intensivster Prüfung nicht zu erkennen. Denn die möglicherweise gespeicherten Daten sind für jeden Arzt ohne Wert. Sie werden nicht vollständig, nicht sachdienlich und nicht nützlich sein, so lange sie nicht wirklich sicher und vollständig sind“, stellt Joachim Hoffmann fest.

Künftig heiße es „Kartenspielen, statt um Patienten kümmern, erklärte Hoffmann: „Allein das pflichtgemäße Entgegennehmen und Einlesen der Karte dauert mindestens eine Minute. Bei 30 Patienten pro Tag sind das 30 Minuten Zuwendungs- und Behandlungszeit weniger“.

Verantwortlich: Joachim Hoffmann, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Zahnärzte, Landesverband Westfalen-Lippe